

Baudelaire, Charles: Als Don Juan genaht den unterirdischen Fluten (1844)

- 1 Als Don Juan genaht den unterirdischen Fluten,
- 2 Und als er den Obol an Charon gab, ergriff
- 3 Stolz wie Anthistenes, im Auge finstre Gluten,
- 4 Ein Bettler starken Arms die Ruder in dem Schiff.

- 5 In Fetzen das Gewand, die schlaffen Brüste hängend,
- 6 Wand sich der Frauen Schar in schwarzer Himmel Pein,
- 7 Schlachtopfern gleich, gequält, zuhauf sich angstvoll drängend,
- 8 Und wild umheulte ihn ihr langgezognes Schrein.

- 9 Voll Spott rief Sganarelle nach dem verheißenen Lohne,
- 10 Don Luis wies im Kreis der Toten längs dem Strand
- 11 Mit greiser Zitterhand nach dem verruchten Sohne,
- 12 Der sein ergrautes Haar zu höhnen sich verwand.

- 13 Keusch bebt' in tiefem Gram die magere Elvire
- 14 Und schien vom treulosen Gemahl, den sie geliebt,
- 15 Ein Lächeln zu erflehn, süß wie die ersten Schwüre,
- 16 Die bang in zarter Glut die junge Liebe gibt.

- 17 Ein großer Mann von Stein, sein voll Gewaffen zeigend,
- 18 Stand an dem Steuer, das die schwarze Flut durchquert';
- 19 Jedoch der stille Held, auf sein Rapier sich neigend,
- 20 Sah in den Strom und hielt nichts seines Blickes wert.

(Textopus: Als Don Juan genaht den unterirdischen Fluten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>)